

Mitau, 1. und 7. Juli 1755

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Bruder)

S. 118,1

Mietau bey HE. D. Lindner. den 1 Jul. 1755.

Lieber Bruder und ewig werther Freund,

Laß uns zum Abmarsch blasen. Wir haben lange genug gestritten. Unsere  
Arme sind entkräftet unsre Waffen abgenützt. Weder der Sold noch die Ehre  
hat unsern Muth so lange erhalten. Der Himmel laße uns geübter v erfahrner  
dieses Feld verlassen v gebe uns zu unsern künfftigen Ausfällen mehr Glück  
v Geschick.

Ich kündige Dir meine Abreise oder Flucht oder Rückzug, wie Du es nennen  
willst, ziemlich martialisch an. Schade daß im Lande der Cosacken v.  
Hottentotten keine Lorbeeren wachsen. Gesetzt Sie wären, Cäsar selbst würde seine  
kahle Scheitel zu Gute für selbige halten.

Freue Dich, mein lieber Bruder, wir sind von uns. Commission loß. Man  
hat schon einen, man will nicht daran, vielleicht würde ein verschriebener besser  
seyn. Vielleicht ist man klug, vielleicht ist man höflich, wenn man so redt.

Ich danke Gott. Wenn er mein Leben erhalten will, so wird er auch selbiges  
Ihm v. meinen Nächsten zum Besten anzuwenden wissen andere Wege weisen  
oder die Steine des Anstoßes aus dem Wege räumen, mein Herz oder meine  
Umstände ändern. Wird jenes gebeßert; diese mögen so arg so tumm seyn  
als sie wollen. Ich habe genug gewonnen; alle meine Wünsche sollen  
alsdann erfüllt werden seyn. Denke ich unrecht oder handle ich anders als ich  
denke. Wer hilft mir zu dieser Selbsterkenntnis. Ich schreibe in der größten  
Unordnung. Die Kutsche soll gleich kommen mich abzuholen; v muß also  
abbrechen. Komme ich noch nach der Stadt; so geht dieser Brief ab; wo nicht  
mit der ersten Post.

25

Montags oder den 7 Jul. 755.

Nun Gott Lob! meine Feßeln sind jetzt glücklich gebrochen. Den 1. war  
Examen ganz unvermuthet v wir giengen nach Grünhof ab. Den 2 gieng ich  
nach Mietau mit meinen Sachen zurück. Letztere werden schon in Riga seyn;  
ich gehe heute in Gesellschaft des HE. Lieut. von Fölckersamb des Abends v  
denke morgen früh an Ort v. Stelle zu ~~seyn~~ kommen.

Mein Nachfolger ist ein Rostocker v heist Attelmeyer; ein 30jähriger, 13 in  
Kurland Hofmeister, er kennt die hiesige Luft v ist kein Lehrling in seinem  
Handwerke. Ich habe mich mit ihm nicht näher einlassen wollen daß ich mehr  
von ihm urtheilen könnte.

Der Erinnerung meines lieben Vaters zu folge habe meinen Abschied so  
gelind als mögl. zu machen gesucht. In Betrachtung seiner bin in einigen  
Dingen leichter gewesen, als es meine Grundsätze v. Gemüthsart erlauben.  
Die jungen HE. musten mich biß ins nächste Wäldchen begleiten v der älteste

s. 119

war ziemlich wieder mein Vermuthen wehmüthig, der jüngste zärtlicher. Der  
HE. General umarmte mich noch – – –. Ich kann Dir nicht alles schreiben,  
5 weil es lauter Kleinigkeiten betrifft, die an sich sehr gleichgiltig sind. Um meine  
liebe Eltern zu beruhigen ist dies hinlänglich daß ich alles gethan um auf eine  
gute Art loß zu kommen. Daß ich dies als ein Glück ansehe; weil die  
Gesinnungen von beyden Theilen nicht die beqvemsten dazu waren. Man hat die  
Niederträchtigkeit gehabt einen von meinen Briefen aufzufangen den ich an  
10 einen guten Freund geschrieben hatte, daß man in demselben einige nicht gar  
zu angenehme Wahrheiten angetroffen pp. daß ich alle Mühe gehabt meine  
Heftigkeit über dies Verfahren zu unterdrücken, daß ich mich ziendl.  
überwunden auch einigermassen gerechtfertigt, daß ich auf die Zeit appellirt, welche  
die große Kunst verstünde Ihro . . . zu bekehren pp.

15 Ich habe an meinem schwachen Magen in Mietau wieder ein wenig flicken  
müssen; Gott Lob mit ziendl. Erfolg, v. denke bald völlig dem Leibe v  
Gemüthe nach hergestellt zu seyn. Jetzt eben erhalte meine Apothekrechnung  
von einem Manne, in deßen Hause ich unendl. Höflichkeiten genoßen v mir  
kaum die Hälfte des Werthes der Recepte angesetzt. Mein lieber Vater wird  
20 ihn auch gekannt haben. Er heist Hipperich v ist bey Hoppe wo ich nicht irre,  
oder Haupt gewesen.

Ich wünsche Dir zu Endigung Deiner akademischen Arbeiten Glück wie  
auch zu dem Vorsatz, den Du mir in 2 Worten zu verstehen gibst. Erkläre dich  
doch darüber. Ich freue mich daß meine liebe Eltern dir noch einige Akademien  
25 zu besuchen vermuthlich erlauben werden. Du wirst dazu über ein Jahr nicht  
nöthig haben. Geh doch Göttingen nicht vorbey. Schreibe mir doch mehr  
hierüber; wenn ~~du~~ v wie du diesen Entwurf auszuführen gedenkst.

Genung auf heute. Meine Verwirrung wird bald ein Ende nehmen. Dann  
werde ich mit mehr Ruhe schreiben können. Küße unsern lieben Eltern in  
30 meinem Namen aufs kindlichste die Hände v lege eine kräftige Vorbitte in  
Ansehung meiner Wäsche ein. Ich glaube meine alte Mutter künftig hiemit auch  
verschonen zu können. Ein paar gute engl. Scheermeßer wird Papa beylegen.  
Leben Sie wohl. Grüße alle Freunde. Bleibe der Meinige dem Herzen  
nach wie ich der Deinige bin. Ich wünsche Dir v allen Gesundheit v den Seegen  
35 desjenigen, durch deßen Geist wir leben weben v sind. Ich umarme Dich v  
ersterbe Dein treuer Bruder.

George.

### Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter  
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths  
Hamanniana], I 1 (29).

## Bisherige Drucke

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann's, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 70.  
ZH I 118f., Nr. 47.

## Kommentar

118/1 Mietau] Mitau, heute Jelgava, Lettland  
[56° 39' N, 23° 43' O] (40 km südwestlich  
von Riga)

118/1 Johann Ehregott Friedrich Lindner

118/13 einen] neuen Hofmeister

118/29 Gustav Georg v. Völckersahm

118/31 Johann Theodor Gottlieb Attelmeyer

119/2 Peter Christoph Baron v. Witten und  
Joseph Johann Baron v. Witten

119/4 General] Christopher Wilhelm Baron v.  
Witten

119/20 Johann Hipperich

119/20 Hoppe] nicht ermittelt

119/21 Haupt] nicht ermittelt

119/35 Apg 17,28, vgl. die Bezüge auf diese  
Stelle in den Londoner Schriften (LS S. 298,  
358, 369, 377, 402, 421, 431).

### Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).